

„Es sind nicht alle von unserem Weg überzeugt“

Bonn. Gegründet nach der BSE-Krise besteht das QS-Prüfsystem nun seit zehn Jahren. Während der Fleischsektor vom Futtermittel bis zur Theke im Einzelhandel fast vollständig integriert ist, halten sich andere Branchen mit einer Beteiligung zurück. Sie scheuen die Nähe zur krisen-geplagten Branche.

Herr Dr. Nienhoff, rückblickend auf zehn Jahre QS: Sind deutsche Fleisch- und Wurstwaren besser und sicherer geworden? Über 42.000 unabhängige QS-Audits im vergangenen Jahr tragen dazu bei, dass die Kombination aus betrieblicher Eigenkontrolle und Gesamtverantwortung der ganzen Kette bis zum Verbraucher greift. Ergänzend sind unsere risikobasierten Monitoringprogramme wesentlicher Bestandteil der stufenübergreifenden Qualitätssicherung. Das alles trägt zur Lebensmittelsicherheit bei und hilft, Risiken zu begegnen. Wann immer uns kritische Ereignisse oder kritische Werte gemeldet werden, die sich auf die Produktionskette auswirken, tragen wir schnellstmöglich dazu bei, Ursache und Wirkung zu ermitteln, die Warenströme zu analysieren und so



FOTOS: ANJA BÄCKER

Kontrolle:

Die QS-Audits reichen bis in die Kühltheken des Lebensmittelhandels.

die Systemkette und die Verbraucher zu schützen.

Es gibt etwa 1000 Siegel für deutsche Lebensmittel. Welche Rolle spielt da das QS-Zeichen?

Wir sind kein produkt- oder unternehmensbezogenes Siegel und wir sind auch kein „Qualitätssiegel“, bei dem es um bestimmte Produkteigenschaften oder Inhaltsstoffe, um regionale oder unternehmensspezifische Aspekte geht. Wir sind ein stufenübergreifendes Qualitätssicherungssystem für den deutschen Markt und die Verbraucher, die im Lebensmitteleinzelhandel einkaufen. Das gibt den Kunden eine glaubwürdige Orientierungshilfe beim Einkauf nach dem Prinzip: „Lebensmittel aus guten Händen.“

QS ist vor allem ein System für die Fleischwirtschaft. Warum tun sich andere Branchen schwer, sich QS anzuschließen?

Erst wenn die Kette geschlossen ist, wenn Schritt für Schritt in der Herstellung und Vermarktung alle mitmachen, kann Ware mit dem QS-Prüfzeichen ausgezeichnet werden. In der Systemkette Fleisch- und Fleischwaren und auch in der Systemkette Obst, Gemüse und Kartoffeln, sind die Marktpartner überzeugt, dass nur so eine umfangreiche Lebensmittelsicherheit bis zum Verbraucher erreicht werden kann. Bran-

chen, die nicht überzeugt sind, dass ein so stringenter und konsequenter Weg notwendig ist, werden sich nicht beteiligen. Das gilt für unser Land, aber auch für Erzeuger und Vermarkter in Nachbarländern.

In Krisen knirscht es häufig zwischen Behörden und privaten Organisationen wie QS. Was muss sich verbessern?

Wir sehen tatsächlich Verbesserungsbedarf. Gerade in Krisenzeiten kann ein abgestimmtes Vorgehen und engmaschiger Daten- und Informationsaustausch wesentlich zur Eindämmung eines Ereignisses beitragen. Das streben wir an. Es wird jedoch außerordentlich schwierig sein, bei den strukturellen Voraussetzungen unseres föderalen Systems und den erkennbaren politischen Interessenlagen, hier etwas zu erreichen. Die Wirtschaft muss sich selbst wappnen. Nur wenn aus den verantwortungsvollen Eigenkontrollen heraus entsprechende Kenntnisse, nachprüfbar Fakten und Kommunikationsstränge verfügbar sind und ein konsequentes Ereignis- und Krisenmanagement etabliert ist, kann eine Kooperation mit amtlicher Seite erfolgreich sein – und gegebenenfalls auch politischen, föderalen oder medialen Einflüssen begegnet werden. Und das im Sinne der Unternehmen, der Branche und der Verbraucher. S.22 dl/lz 20-11



Dr. Hermann Josef Nienhoff, Geschäftsführer QS Qualität und Sicherheit